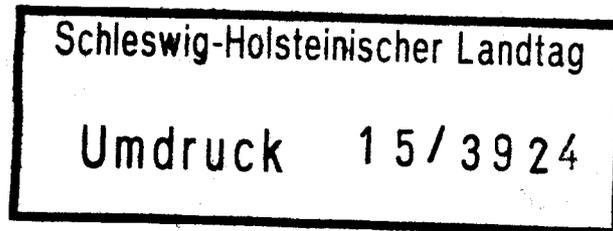


Vorsitzende  
des Innen- und Rechtsaussusses  
Frau Monika Schwalm, MdL  
Landeshaus

Innenministerium  
des Landes  
Schleswig-Holstein

24105 Kiel



Staatssekretär

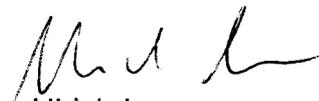
Kiel, 27. Oktober 2003

### Organisationsreform der Landespolizei

Sehr geehrte Frau Schwalm,

hiermit möchte ich Ihnen den Informationsbrief Nr. 10 des Landespolizeidirektors zur Kenntnis geben, mit dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landespolizei im Rahmen der internen Öffentlichkeitsarbeit zeitnah und umfassend über den derzeitigen Sachstand der Organisationsreform (RK III) unterrichtet werden.

Mit freundlichen Grüßen



Ulrich Lorenz

Postfach 7125  
24171 Kiel  
Telefon (0431) 988-0  
Telefax (0431) 988-3003  
e-mail: [ulrich.lorenz@im.landsh.de](mailto:ulrich.lorenz@im.landsh.de)  
Internet: [www.schleswig-holstein.de](http://www.schleswig-holstein.de)

Innenministerium · Postfach 71 25 · 24171 Kiel

Innenministerium  
des Landes  
Schleswig-Holstein

Alle Behörden und Ämter  
der Landespolizei Schleswig-Holstein

Landespolizeidirektor

Ihr Zeichen / vom

Mein Zeichen / vom  
IV 42

Telefon (0431)  
988-2742

Datum  
24.10.2003

## Organisationsreform der Landespolizei

Info 10

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das Projekt RK III biegt auf die Zielgerade ein. Während das Interesse an Informationen zu Zwischenergebnissen der Phase 2 der RK III verständlicherweise nicht nur bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wächst, arbeiten die eingesetzten Arbeitsgruppen nach wie vor zügig an den zu untersuchenden Modellen.

In der jüngsten Vergangenheit erreichten Informationen aus den Projektarbeitsgruppen, die ausschließlich einen internen Diskussionsstand der Reformarbeit darstellten, auf informellen Wegen die Medien. Im Ergebnis führte dieser Umstand zu einer Berichterstattung, die bedauerlicherweise nicht objektiv die Bedingungen, Ziele und derzeitigen Untersuchungsinhalte der Organisationsreform widerspiegelten. Den Bürgerinnen und Bürgern wurde dadurch ein falsches Bild vermittelt.

Postanschrift: Postfach 71 25, 24171 Kiel  
Dienstgebäude: Düsternbrooker Weg 92, 24105 Kiel  
Telefon (0431) 988-0  
Telefax (0431) 988-2833  
e-mail: Poststelle@jm.landsh.de  
Internet: www.schleswig-holstein.de  
Bus: Linie 41, 42

Bei Ihnen konnte möglicherweise zudem der Eindruck, dass es in der Phase 2 hinsichtlich der durch mich stets zugesagten und praktizierten Transparenz in der internen Öffentlichkeitsarbeit einen Systembruch gegeben hat.

Das hat mich Mitte der letzten Woche dazu veranlasst, kurzfristig im Rahmen einer Pressekonferenz am 17.10.2003 den Sachstand der RK III mit den sich tendenziell abzeichnenden Entwicklungen der Öffentlichkeit vorzustellen. Zu einem früheren Zeitpunkt war eine Information an Sie sowie eine zur Versachlichung beitragende Reaktion auf die Presseveröffentlichungen nicht möglich, weil wichtige Vorschläge der Projektgruppe, die richtungweisende Bedeutung für die weitere Projektarbeit hatten, bis zum 16.10.2003 noch unter dem Vorbehalt eines Beschlusses der Lenkungsgruppe standen.

Die Presseinformationen (**Anlage**) sind am 17.10.2003 zeitgleich zur Pressekonferenz den Behörden und Ämtern der Landespolizei, den Polizei- und Bezirkskriminalinspektionen per Fax mit der Maßgabe übersandt worden, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in geeigneter Weise in Kenntnis zu setzen. Diese Informationen sind seit dem 20.10.2003 auch im Intrapol/ Organisationsreform/ Geschäftsstelle abrufbar.

### ***Wo stehen wir?***

Die **Lenkungsgruppe** unter Leitung von Staatssekretär Lorenz hat in den Sitzungen am **16.10.2003** und **23.10.2003** durch nachfolgende Beschlüsse wichtige Weichenstellungen für die noch ausstehenden Untersuchungen im weiteren Projektverlauf vorgenommen.

#### **1. Zu Ziff 7.3 des Ministerauftrages - Phase 2 -**

Eingliederung der Aufgaben der Organisationseinheiten von VPD und WSPD in ein zukünftiges LPA / LPP bzw. eine zukünftige Regionalebene

*(1) Welche konkretisierbaren Vor- und Nachteile entstehen im Falle einer Auflösung dieser Organisationseinheiten*

*→ im Hinblick auf eine zentrale bzw. regionale Anbindung der bisherigen fachbehördlichen Stabsaufgaben?*

→ im Hinblick auf eine zentral bzw. regional organisierte Wahrnehmung der spezialisierten Operativaufgaben?

Die Reformkommission wird dem Minister nach Abwägung aller Vor- und Nachteile vorgeschlagen,

- die fachbezogenen **Stabsaufgaben der VPD** als eigenes Sachgebiet in ein **Landespolizeiamt/Landespolizeipräsidium** einzugliedern,
- die **Polizei-Autobahnreviere** organisatorisch bei den **regionalen Flächenorganisationseinheiten** anzubinden,
- den **Polizei-Verkehrsüberwachungsdienst** mit **landesweiter Zuständigkeit** organisatorisch an eine **regionale Flächenorganisationseinheit** anzubinden,
- die **Stabsaufgaben der WSPD** durch ein eigenes **Dezernat Wasserschutzpolizei** innerhalb des **Landespolizeiamtes/Landespolizeipräsidioms** wahrnehmen zu lassen,
- die **Wasserschutzpolizeireviere** mit ihren nachgeordneten Dienststellen an das **Dezernat WSP** im **Landespolizeiamt/Landespolizeipräsidium** direkt anzubinden.

## 2. Zu Ziff. 7.4 des Ministerauftrages - Phase 2 –

Errichtung einer polizeilichen Regionalebene durch Zusammenführung der jetzigen Flächendirektionen und Inspektionen unter Berücksichtigung eines „4 + 1“- und „7 + 1“- Modells bzw. ergänzender Alternativen

- (1) *Welche notwendigen Aufgaben der bisherigen Stabsorganisation sind unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Phase 1 dort dezentral anzusiedeln?*
- (2) *Welches Organisationsmodell ist unter weitestgehender Beachtung*
  - *der bestehenden Kommunalgrenzen (Landkreise),*
  - *polizeispezifischer Auswahlkriterien sowie*
  - *des Aspekts einer weitergehenden Optimierung des Umsteuerungspro-*

*tenzials*

*zu wählen?*

- (3) Wie viele Organisationseinheiten ergeben sich insbesondere unter Berücksichtigung einer vertretbaren Führungsspanne?*
- (4) Welcher Personalbedarf ist für die AAO dieser Ebene erforderlich?*
- (5) Welche alternativen Lösungsmodelle ergeben sich für die Anbindung der Bezirkskriminalinspektionen (zentral / regional)?*

Die **Lenkungsgruppe fasste** nach Vorstellung der Untersuchungsergebnisse zu den Organisationsmodellen 4+1, 7+1 und 8+1 **den Beschluss**, sich hinsichtlich der weitergehenden Untersuchungen der zukünftigen **Regionalebene** auf das **Modell 8+1** zu konzentrieren.

Dabei schloss sie sich der Auffassung der Projektgruppe an, dass dieses **Modell** vor dem Hintergrund des **Ministerauftrages** und den durch die Projektarbeitsgruppe 2 **für eine Realisierung definierten Bedingungen** im Hinblick auf **Funktionalität** und **Wirtschaftlichkeit** als **optimale Lösung** im Vergleich der drei untersuchten Modelle anzusehen ist.

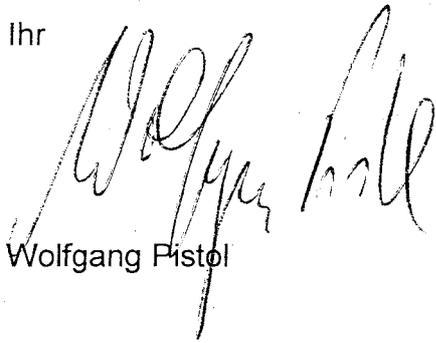
Zurzeit arbeiten die Projektarbeitsgruppen an der Beschreibung des Personalbedarfs für die Stabsorganisationen der zukünftigen Regionalebene und des Landespolizeiamtes/Landespolizeipräsidiums. Parallel dazu werden Prüfaufträge bearbeitet, zu denen die Lenkungsgruppe in Kürze Beschlüsse fassen wird.

Es ist nach jetzigem Planungsstand davon auszugehen, dass die Projektarbeitsgruppen die als Grundlage für den Aufbau einer zukünftigen Organisationsstruktur bedeutsamsten Prüfaufträge der Ziff. 7 bis Mitte November abschließend bearbeitet haben werden. Unmittelbar daran anknüpfend wird die Bewertung der Ergebnisse nach Maßgabe der Ziff. 8 des Ministerauftrages vorgenommen.

Unveränderte Zielrichtung ist die termingerechte Vorlage **aller** betrachteten und aus polizeilicher Fachlichkeit heraus bewerteten Organisationsmodelle, die letztlich der Auswahlentscheidung des Innenministers unterliegen.

Die Entscheidung wird entgegen anders lautender Veröffentlichungen in der jüngsten  
Presseberichterstattung **planmäßig im Rahmen einer LPK am 18.12.2003** durch  
den **Innenminister bekannt gegeben**.

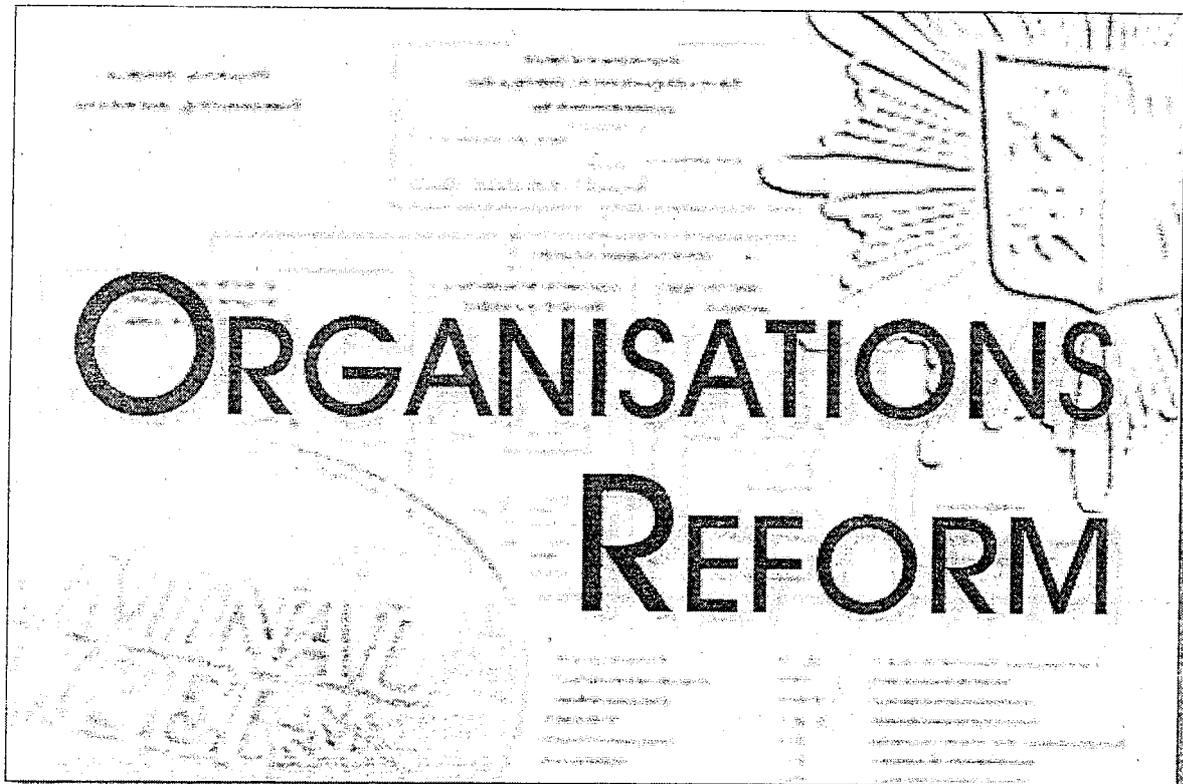
Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wolfgang Pistol', written in a cursive style.

Wolfgang Pistol

**Anlage:** Presseinformationen vom 17.10.2003

# Informationen zur Reformkommission III



*Pressegespräch am*

*Freitag, 17.10.2003*

Ausgangspunkt des Organisationsprojektes „Reformkommission III (kurz RK III)“ der Landespolizei Schleswig-Holstein ist der vor dem Hintergrund der Haushaltsentwicklung des Landes aber auch der technologischen Fortentwicklung im Bereich der Polizei von Innenminister Klaus Buß im Oktober 2002 erteilte Projektauftrag folgenden Inhalts:

### **Ziel der RK III**

- Verbesserung der Effizienz der Polizeiarbeit

### **Rahmenvorgaben**

- Bündelung (Zentralisierung) von Führungs- und Stabsaufgaben
- Berücksichtigung zukünftiger technischer Rahmenbedingungen
- keine Reduzierung der vor Ort am Bürger eingesetzten Kräfte
- Erhaltung der abgestuften Spezialisierung polizeilicher Tätigkeiten vor Ort am Bürger

### **Auftrag**

- Untersuchung der Aufgaben der Landespolizei (Aufgabenanalyse/Aufgabenkritik)
- Untersuchung der Ablauforganisation (Prozessanalyse)
- potentielle Auswirkungen der Untersuchungen auf die Aufbauorganisation
- potentielle Auswirkungen der Untersuchungen auf Sachmittel und Investitionen

Ziel der RK III ist es nicht, die Bürgernähe und operative Arbeit der Polizei zu reduzieren, sondern diese Bereiche durch die mögliche Umsteuerung von Personal aus den Stabs- und Führungsebenen zu stärken. In diesem Zusammenhang sollen der Führungs- und Verwaltungsaufwand minimiert, Doppelarbeit vermieden und Informations- und Kommunikationsstränge verkürzt werden.

### **Zum Vorgehen:**

- Zur Erfüllung des Auftrags wurde die nachfolgende Projektorganisation<sup>1</sup> aufgebaut:
  - Lenkungsgruppe unter Vorsitz von Staatssekretär Lorenz
  - Landespolizeidirektor als Projektleiter mit Geschäftsstelle
  - Projektgruppe

<sup>1</sup> Organigramme unter [http://www.polizei.schleswig-holstein.de/aktuell/aktuell\\_organisationsreform.html](http://www.polizei.schleswig-holstein.de/aktuell/aktuell_organisationsreform.html)

- Projektarbeitsgruppen mit jeweils weiterer eigener Untergliederung
  - Einbindung des Hauptpersonalrates in die Lenkungs-, die Projekt- sowie in alle Projektarbeitsgruppen
- Ablaufplanung des Projekts
    - Gliederung des Projektablaufs in 2 Hauptphasen
      - Phase 1 ⇨ Erhebung des Ist-Stands sowie Entwicklung von Alternativen (Phase 1 besteht wiederum aus Planungs-, Erhebungs- und Bewertungsphase)
      - Phase 2 ⇨ Entwicklung einer neuen Aufbauorganisation auf der Basis der Ergebnisse Phase 1
- Terminplanung
    - offizieller Projektstart am 17.01.03
    - Abschluss der Phase 1 mit Vorstellung des Projektzwischenberichts vor der Lenkungsgruppe am 25. und 27.08.03
    - Beginn der Phase 2 am 01.09.03
    - Präsentation der Ergebnisse durch den Innenminister im Rahmen einer Landespressekonferenz am 18.12.03.12.03
    - Beginn der Realisierungsphase ab 2004 (Einstieg in die Umsetzung der Reformergebnisse)

In der Phase 1 wurde der Auftrag des Innenministers in die folgenden 8 Einzelaufträge unterteilt<sup>2</sup>:

- Aufgaben der Landespolizei
- Prozesse in Stabsorganisationen
- Verkehrssicherheitsarbeit
- Umweltschutz
- Verfahrenabläufe mit Staatsanwaltschaft und Ordnungsbehörden
- Arbeitszeit
- Aus- und Fortbildung
- Auswertung / Analyse

---

<sup>2</sup> die 8 Einzelaufträge wurden zur Bearbeitung jeweils einer Projektarbeitsgruppe zugewiesen

Auf der Basis der Ergebnisse der Phase 1 wurde der Auftrag des Ministers fortgeschrieben und weiter präzisiert.

### Auftrag Phase 2

- Aufnahme von Gesprächen mit den Ordnungsbehörden, dem Bundesinnenministerium / Bundesgrenzschutz, dem Justizressort, der Staatsanwaltschaft sowie der GMSH<sup>3</sup> im Hinblick auf die zukünftige Zusammenarbeit (wer nimmt welche Aufgaben wahr?)
- Entwicklung eines neuen Fortbildungskonzeptes für die Landespolizei
- Überprüfung des Personaleinsatzes bei der präventiven Verkehrssicherheitsarbeit
- Entwicklung einer neuen Aufbau- und Ablauforganisation, u.a. mit
  - Einrichtung eines Landespolizeiamtes oder Landespolizeipräsidiums (Zentralebene)
  - Errichtung einer polizeilichen Regionalebene durch Zusammenführung der jetzigen Flächendirektionen und Polizeiinspektionen
- Bewertung der zur Disposition stehenden Organisationsmodelle in personeller, rechtlicher, finanzieller, technischer und baulicher Hinsicht

Vor dem Hintergrund dieser Auftragsfortschreibung wurde die Projektorganisation der Phase 1 dahingehend angepasst, dass in der Phase 2 anstelle der bisherigen 8 nunmehr 3 Projektarbeitsgruppen<sup>4</sup> sowie ein Fachausschuss zur Unterstützung in Fachfragen eingerichtet wurden.

### Zur Untersuchungsmethodik:

- Die Grundaussage der RK III lautet: „die Aufgaben bestimmen die Organisation“. Zielrichtung ist daher nicht die Anpassung der Aufgabenwahrnehmung an eine bestehende oder zukünftige Polizeiorganisation, sondern die Anpassung der zukünftigen Organisation an die zu erfüllenden Aufgaben.
- Vor diesem Hintergrund wurden zwei Untersuchungsansätze verfolgt:
  - Aufgabenanalyse/Aufgabenkritik ⇒ „Machen wir die richtigen Aufgaben?“
  - Prozessanalyse ⇒ „Machen wir die Aufgaben richtig?“

<sup>3</sup> Gebäudemanagement Schleswig-Holstein

<sup>4</sup> zu den Komplexen Zentralebene, Regionalebene und Bewertung

- Angesichts des Zeitrahmens sowie des Aufgabenumfanges war von vornherein keine Vollerhebung vorgesehen bzw. möglich. Die Untersuchungen der Phase 1 beschränkten sich daher auf die Aufgaben, die
  - im täglichen Dienst den höchsten Arbeitsanteil ausmachen
  - das größte personelle Umsteuerungspotential beinhalten
  
- Von den Projektarbeitsgruppen wurden u.a. folgende Untersuchungsmethoden angewandt:
  - Auswertung bestehender Untersuchungen der Landespolizei (z.B. zu den Themen Prävention, Auswertung und Analyse, Einsatzleitstellen, Strategiepläne der Behördenleiter etc.)
  - Auswertung statistischer Daten (PKS, Jahresberichte, Bertelsmann-Projekt etc.)
  - Befragung von Mitarbeitern per Interview / Fragebogen
  - Expertenanhörungen
  - Workshops
  - Erfahrungsaustausch
    - ↳ im Allgemeinen mit anderen Landespolizeien, die sich ebenfalls in einem Reformprozess befinden oder über solche Erfahrungen verfügen
    - ↳ im Speziellen mit den Ländern Bremen, Brandenburg und Hamburg im Rahmen von Informationsveranstaltungen

### **Zur Öffentlichkeitsarbeit:**

Um ein Höchstmaß an Transparenz und Beteiligung innerhalb der Landespolizei zu erreichen, wurde mit Beginn des Projektes ein begleitendes Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit erstellt.

Die Kernelemente dieses Konzeptes sind:

- offene Internet-Präsentation<sup>5</sup> (mit ca. 4.000 Zugriffen seit Januar)
- polizeiinterne Intranet-Präsentation (mit 14.200 Zugriffen bis 15.10.03)<sup>6</sup>
- persönliche Information des Landespolizeidirektors an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch bisher 9 Informationsbriefe sowie im Rahmen von Dienststellenbesuchen und der Teilnahme an verschiedensten Veranstaltungen (u.a. Jahreshauptversammlungen verschiedener GdP-Kreisgruppen)

<sup>5</sup> [http://www.polizei.schleswig-holstein.de/aktuell/aktuell\\_organisationsreform.html](http://www.polizei.schleswig-holstein.de/aktuell/aktuell_organisationsreform.html)

<sup>6</sup> beide Bereiche unterliegen einer laufenden Aktualisierung

- Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter via Intranet bzw. E-Mail (bisher 55 Rückmeldungen / Vorschläge zur RK III)
- ständige Information der nachgeordneten Bereiche durch die Führungskräfte im Rahmen regelmäßiger Besprechungen
- externe Steuerung der Informationsbriefe, des Projekthandbuchs sowie des Fazits der Phase 1 an
  - die Berufsvertretungen
  - die polizeipolitischen Sprecher der Landtagsfraktionen
  - die Personalvertretungen

### **Zum aktuellen Stand der Projektarbeit:**

- wesentliche Ergebnisse der Phase 1
  - die Polizei kann bestimmte Aufgaben abgeben, bzw. können sie durch andere Behörden / Organisationen erfüllt werden (z.B. Entstempelung von Kraftfahrzeugen, Sicherungsmaßnahmen an Flughäfen, Beschaffungsangelegenheiten)
  - Stabs- und Führungsaufgaben können stark zentralisiert werden (an einer Stelle), wobei ein gewisser Anteil in der Region verbleiben muss
- daraus folgt für die Arbeit der Phase 2 (s. a. präzisierter Ministerauftrag)
  - Einrichtung eines Landespolizeiamtes / Landespolizeipräsidiums als Zentralebene
  - Reduzierung der derzeit 15 Leitstellen auf zukünftig 4 Regionalleitstellen<sup>7</sup>
  - Schaffung einer neuen polizeilichen Regionalebene mit weniger Organisationseinheiten<sup>8</sup>
  - Tendenz zur Zentralisierung der Stabsaufgaben der Verkehrspolizeidirektion und Wasserschutzpolizeidirektion
  - Integration des Polizeiverwaltungsamtes in das Landespolizeiamt
  - Bestand der Polizeidirektion für Aus- und Fortbildung und die Bereitschaftspolizei Schleswig-Holstein
  - Frage der zukünftigen organisatorischen Anbindung des Landeskriminalamtes als in sich geschlossene Einheit innerhalb einer neuen Polizeiorganisation

<sup>7</sup> Die technische Entwicklung sowie Kostengründe machen eine Reduzierung der bisherigen Anzahl der Leitstellen nicht nur möglich, sondern auch erforderlich. Aus diesem Grund wurde bereits vor der RK III eine Arbeitsgruppe mit der Untersuchung möglicher Alternativen beauftragt. Die Ergebnisse werden in die Arbeit der RK III mit einbezogen.

<sup>8</sup> aktueller Stand: 15 Inspektionen + 4 Flächendirektionen + 3 Fachdirektionen = 22 Organisationseinheiten

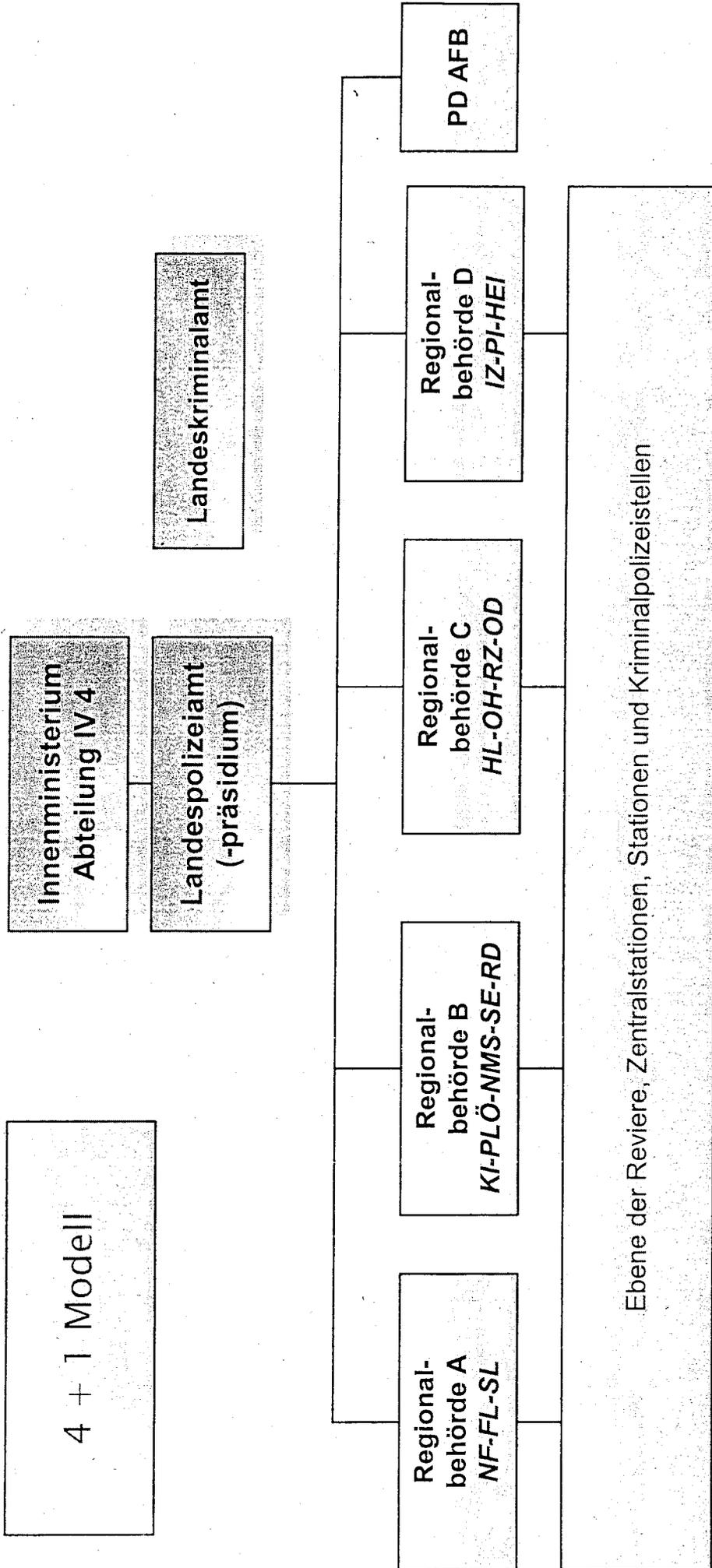
(das Landeskriminalamt stand und steht weder in Gänze noch in seiner derzeitigen Zusammensetzung zur Disposition)

- grundsätzlicher Bestand der Organisationsebene unterhalb der heutigen Polizeiinspektionen (also der Polizeireviere, Polizeiautobahnreviere, Wasserschutzpolizeireviere, Polizeibezirksreviere, Polizeizentralstationen, Polizeistationen, Kriminalpolizeistellen und Kriminalpolizeiaußenstellen)

Die Projektarbeitsgruppen befinden sich nach wie vor in der Untersuchung verschiedener Organisationsvarianten. Maßgeblich für die Bewertung dieser Modelle ist die Frage, inwieweit sie zum einen den zugrunde liegenden Projektauftrag erfüllen und ob sie zum anderen funktionsfähig sind.

Zielrichtung ist die Vorlage aus polizeilicher Fachlichkeit heraus bewerteter Organisationsmodelle, die letztlich einer Auswahlentscheidung des Innenministers unterliegen. Das Ergebnis wird im Rahmen einer Landespressekonferenz am 18.12.03 durch Herrn Innenminister Buß bekannt gegeben.

Anlage 1

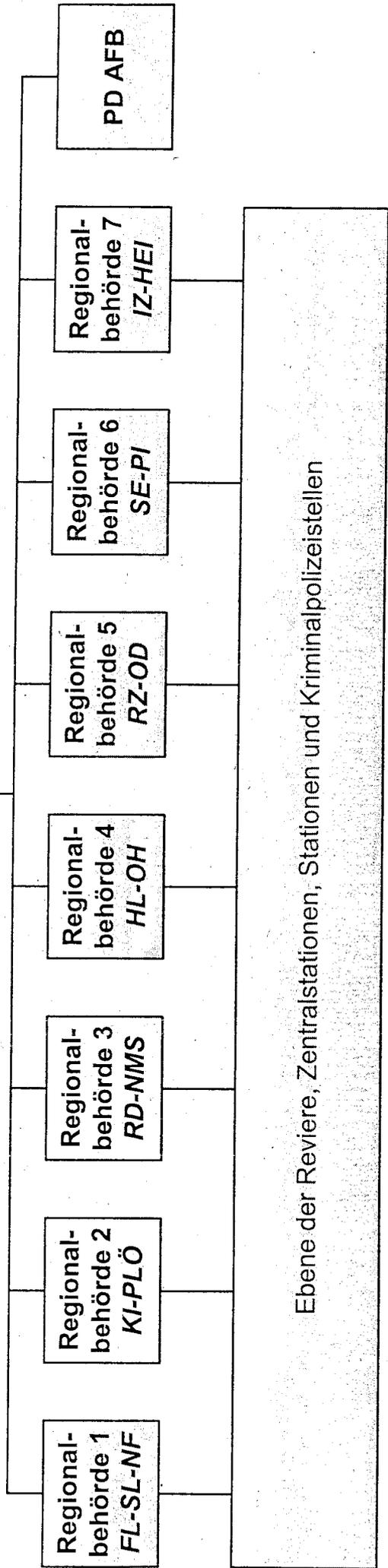


7 + 1 Modell

Innenministerium  
Abteilung IV 4

Landespolizeiamt  
(-präsidium)

Landeskriminalamt



8 + 1 Modell

Innenministerium  
Abteilung IV 4

Landespolizeiamt  
(-präsidium)

Landeskriminalamt

